



September 2018

Zugestellt durch Post.at An einen Haushalt Nr. 9 – Amtliche Mitteilung

GEMEINDEZEITUNG



Foto – © shutterstock

Bachbegehung Thal

Seite 7

PhänomenTHAL
Jugendbeteiligung

Seite 15

Baufortschritt
Volksschule

Seite 22/23

Thal unter der Lupe

Seite 32



Foto – © Helge Sommer

BÜRGERMEISTER MATTHIAS BRUNNER



Liebe Thalerinnen, liebe Thaler, liebe Jugend!

Das letzte Viertel dieses Jahres steht bevor, und wieder habe ich einige Neuigkeiten für Sie:

Im Kindergarten begrüßen wir unseren neuen Zivildienstler Konrad Eisenberger sehr herzlich! Wir freuen uns, dass er unser bewährtes Kindergarten team rund um Andrea Lenardt bereichern wird.

Auch im Bürgerservice in der Gemeinde gibt es ein neues Gesicht: Doris Tieber erweitert unser Team seit Anfang September und wird in den kommenden drei Jahren eine Lehre als Verwaltungsassistentin bei uns absolvieren. Herzlich willkommen!

Von Katharina Zangl, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen hat, müssen wir uns leider mit Ende September verabschieden. Sie war eine große Hilfe und Unterstützung in allen Abteilungen des Gemeindeamts und hat unser Team auch mit ihrer fröhlichen und humorvollen Art bereichert. Danke, Katharina, und alles Gute für deine Zukunft!

Im Sommer wurde das Rückhaltebecken am Erlenchbach offiziell durch Landesrat Johann Seitinger und unseren Pfarrer Karl Niederer eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Musikalisch begleitet wurde die Eröffnung durch unseren Markt Musikverein Thal. Vielen Dank dafür!

Auch der Zu- und Umbau unserer Volksschule schreitet gut voran. Wir sind im Bauzeitplan, so dass das Gebäude im Herbst 2019 bezogen werden kann. Das laufende Schuljahr verbringen unsere Schülerinnen und Schüler noch in Grottenhof-Hardt, wo sie sehr gut aufgenommen wurden und aufgehoben sind.

Wie vielen von Ihnen wahrscheinlich aufgefallen ist, gibt es derzeit Grabungsarbeiten an der Hitzendorfer Landesstraße im Weiler Haslau. Unser Wasserverband Steinberg erneuert in diesem Bereich die Wasserleitung. Im Zuge dieser Arbeiten wird in zwei Bauabschnitten von der Gemeinde auch eine Gehwegbeleuchtung errichtet, um die Sicherheit für Fußgänger zu verbessern.

Allen Schülerinnen und Schülern, Studentinnen und Studenten wünsche ich einen guten Start in das neue Semester und allen Thalerinnen und Thalern einen schönen Herbst in unserer Gemeinde!

A handwritten signature in black ink, which reads "Matthias Brunner". The signature is fluid and cursive.

Matthias Brunner
(Bürgermeister) ◆

Mit GUSTmobil unterwegs – Ein Rückblick auf erfolgreiche 10 Monate

GUSTmobil ist seit nunmehr 10 Monaten in 29 Gemeinden des Bezirkes Graz-Umgebung unterwegs, um seine Fahrgäste zu Ärzten, Supermärkten, Schulen oder Bahnhöfen zu bringen. Eine Fahrt ist dabei im Durchschnitt 5,5 km lang. Mittlerweile nutzen monatlich über 3.000 Personen dieses Mobilitätsangebot - Tendenz weiter steigend.

Seiner Zielsetzung, Fahrgästen neue Möglichkeiten zu bieten, in die Zentren bzw. zum öffentlichen Verkehr zu gelangen, ist GUSTmobil damit gerecht geworden. Unter Berücksichtigung bestehender Bus- und Bahnverbindungen werden entlegene Ortsteile günstig erschlossen. Fahrten bis 5,5 km sind um 5 Euro pro Person möglich. Damit ist es nun an der Zeit, auch die Fahrgäste zu Wort kommen zu lassen:

„Ich finde GUSTmobil einfach super! Ich wohne in Brodingberg und musste bisher immer meinen Sohn bitten, dass er mich mit dem Auto nach Eggersdorf zum Generationenhaus bringt. Ich besuche dort hin und wieder eine Freundin von mir. Mit GUSTmobil kann ich fahren wann ich will und zahle nur EUR 5,- pro Fahrt. Meistens steigt unterwegs

noch jemand ein, dann wird es noch günstiger! Meine Fahrten buche ich immer telefonisch. Die Mitarbeiter bei ISTmobil kennen mich schon und sind immer sehr hilfsbereit!“

Hildegard, 77

„Ich wohne im Stübinggraben und arbeite an mehreren Tagen die Woche in Graz. Mit GUSTmobil komme ich bequem und günstig zum Bahnhof und erreiche zuverlässig die S-Bahn. Bisher bin ich immer mit dem Auto gefahren. Ich bin so froh, dass ich mich nicht mehr durch den morgendlichen Stadtverkehr kämpfen muss. Ich buche meine Fahrten immer im Voraus mit der ISTmobil-App. Außerdem bin ich mobilCard-Kundin, bezahle meine Fahrten also monatlich via Bankeinzug.“

Isabella, 33



Fotos – © ISTmobil GmbH



Fahrt buchen
Hotline | Online | App



Zeit & Ort
vereinbaren



günstig ans
Ziel kommen

GUSTmobil als Teil des öffentlichen Verkehrs

Neben einer Verbesserung der innerörtlichen Erreichbarkeit berücksichtigt GUSTmobil auch aktuelle Bus- und Bahnfahrpläne. Das bedeutet, dass bestehende Bus- und Bahnlinien mit GUSTmobil angebunden werden und eine parallele Beförderung nicht möglich ist. Bei der Fahrtbestellung erhält der Fahrgast bereits Auskunft über mögliche Bus- oder Bahnverbindungen und damit verbundene Umstiege.

Service Hausabholung

Mobilitätseingeschränkte Personen mit gültiger mobilCard haben die Möglichkeit, den Service einer Hausabholung zu beantragen. Voraussetzung dafür ist neben einer Bestätigung der Heimatgemeinde der Besitz eines Behindertenausweises, der Nachweis der Pflegestufe oder ein ärztliches Attest. Informationen und benötigte Formulare finden Sie unter www.ISTmobil.at oder bei Ihrem Bürgerservice.

Einfache Nutzung

Fahrtenbuchungen sind mindestens 60 Minuten vor Wunschabfahrt telefonisch unter 0123 500 44 11, via Internet unter www.ISTmobil.at oder mit der ISTmobil-App möglich.

Kostenfreie mobilCard

Diese Kundenkarte kann direkt von ISTmobil bezogen werden und bietet eine bargeldlose Abrechnung zum Monatsende.

Betriebszeiten

Montag – Samstag: 06.00 – 24.00 Uhr
Sonntag & Feiertag: 06.00 – 22.00 Uhr
Am 24.12. bzw. 31.12.: 06.00 – 17.00 Uhr

Die Bestellung kann ab Betriebsbeginn (06.00 Uhr) erfolgen. Bestellen Sie Ihre Fahrt so früh wie mög-

lich. Es sind auch Daueraufträge möglich.

GUSTmobil - Neues Tarifsystem ab September 2018

Nach Evaluierung des ersten Betriebsjahres von GUSTmobil wurde ein neues Tarifsystem entwickelt, das seit 1. September 2018 in Kraft ist. Vor allem lange Fahrten innerhalb einer Gemeinde werden günstiger.

Einführung einer neuen Preisstaffel

Ab 1. September gibt es eine neu eingeführte Tarifstufe für Fahrten mit 3 Personen. Bisher galt für Fahrten mit 3 Personen derselbe Tarif wie für Fahrten mit 2 Personen. Fahrten zu dritt werden für den einzelnen Fahrgast also günstiger.

				
≤ 3,5 km	€ 3,00	€ 2,00	€ 1,50	€ 1,00
≤ 5,5 km	€ 5,00	€ 3,00	€ 2,50	€ 2,00
≤ 7,5 km	€ 7,00	€ 4,00	€ 3,50	€ 3,00
≤ 10 km	€ 9,00	€ 5,00	€ 4,50	€ 4,00

Preisgarantie für Fahrten in der Gemeinde

Fahrpreisdeckel ab 5 Fahrgästen

Um bei Fahrten mit hohen Personenanzahlen (z.B. 8 Personen) hohe Preise zu vermeiden, gilt ab 1. September ein Fahrpreisdeckel ab 5 Fahrgästen. Sollten mehr als 5 Personen eine Fahrt bestellen, ist nur der Preis für 5 Personen zu bezahlen. Dadurch werden vor allem lange Gruppenfahrten ab 6 Personen günstiger.

Preisgarantie im Gemeindegebiet

Für Fahrten innerhalb einer Gemeinde kommt künftig maximal die Tarifstufe bis 10 km zur Anwendung. Lange Fahrten über 10 km werden somit günstiger. 

Eröffnung des Hochwasserrückhaltebeckens

Bei der Eröffnung des Rückhaltebeckens präsentierte sich der Erlenbach als romantisches Bächlein. Dass er auch anders kann, wissen die vom Hochwasser betroffenen Bewohner von Unterthal und Gösting. Nach menschlichem Ermessen ist diese Gefahr jetzt gebannt. Das Becken ist für ein 100-jährliches Hochwasserereignis gerüstet und bewies seine Schutzfunktion bereits beim heurigen Starkregen Mitte Mai.

Beim Jahrhundert-Hochwasser in den Jahren 1962 und 1965 ist das ganze Tal geschwommen, erinnern sich Bürger der knapp 2.400 Einwohner zählenden Gemeinde. Schon damals wurden Überlegungen angestellt, die an finanziellen Mitteln und der Grundstücksablässe scheiterten. In weiser Voraussicht haben frühere Kommunalpolitiker die erforderlichen Grundstücksflächen im Flächenwidmungsplan dem Hochwasserschutz vorbehalten. 2011 begann Bgm. a.D. Peter Schickhofer mit den Grundstücksablüssen, 2015 erfolgte unter Bgm. Matthias Brunner die Förderzusage. Das Rückhaltebecken ist 250 Meter lang, 4,3 Meter hoch und hat ein Volumen von 31.650 Kubikmetern. Die Investitionskosten von 1,8 Millionen Euro werden zu 45 Prozent vom Bund und 40 Prozent vom Land gefördert. Den Rest tragen die Gemeinden Thal und Graz. Der Hochwasserschutz umfasst das Rückhaltebecken und einen 700 Meter langen Linearausbau im Siedlungsgebiet inklusive des Neubaus von zwei Brücken.

Neben der technischen Planung durch das Büro Bilek & Krischner wurde auf die ökologische Bedeutung Wert gelegt. „Der Erlenbach war zuvor in einem schlechten Zustand ohne Lebensgrundlage für Fische und Amphibien“, erklärt Ökologin Renate Simbeni bei der Begehung, an der zahlreiche

ThalerInnen und Thaler teilnahmen. Jetzt können sich im Bereich der Feuchtwiese beim Rückhaltebecken wieder Gras- und Wasserfrösche sowie Gelbbauchunken ansiedeln.

Zur Eröffnung des Rückhaltebeckens begrüßte Bgm. Matthias Brunner LR Johann Seitinger, BH Burkhard Thierrichter, den Grazer Stadtrat Günter Riegler, seine Amtsvorgänger, die Altbürgermeister Hans-Peter Kellerer (1982-1989), Peter Urdl (1989-2008) und Peter Schickhofer (2008-2015), Vzbgm. Gerhild Langmann, GK Stefanie Hansmann sowie zahlreiche Gemeinderäte, Vereinsobleute und am Bau beteiligte Professionisten. Bgm. Brunner dankte den Grundstücksbesitzern, ohne deren Entgegenkommen der Hochwasserschutz nicht gebaut hätte werden können. Den Segen erbat Pfarrer Karl Niederer, die musikalische Umrahmung kam vom MMV Thal unter der Leitung von Kapellmeister Franz Wagner.

Edith Ertl 



(v.l.n.r.) Burkhard Thierrichter, Johann Seitinger, Gerhild Langmann, Günter Riegler und Matthias Brunner bei der Eröffnung des Hochwasserrückhaltebeckens.



Bgm. Matthias Brunner (rechts) mit seinen Vorgängern Hans-Peter Kellerer, Peter Urdl und Peter Schickhofer (v.l.n.r)



Fotos – © Edith Ertl

Bachbegehung in Thal

Erstmals werden heuer im Herbst Wildbachbegehungen in Thal stattfinden, bei denen alle noch so kleinen Rinnsale und Bäche erhoben und kartiert werden. Die Gemeinde hat damit einen externen Fachmann beauftragt.

Zweck dieser Begehungen ist es, Gefahrenstellen aufzuzeigen, damit diese entschärft werden können. Bei den Starkregenereignissen der letzten Jahre mussten wir vermehrt beobachten, dass Überschwemmungen inzwischen auch an Orten auftreten, wo sie früher nie vorkamen. Durch die Beseitigung von Gefahrenstellen schon im Vorfeld, können wir der Entstehung von Verkläuerungen, die eine Gefahr für Leib und Leben darstellen könnten, vorbeugen.

Die Kosten werden zum großen Teil aus dem Preisgeld von EUR 3.000,- bestritten, welches die Gemeinde für das vorbildhafte Hochwasserschutzprojekt am Erlenbach (Eröffnung Juli 2018) erhalten hat.

Nach Abschluss der Kartierung werden ab 2019 jährliche Kontrollgänge durchgeführt, die regelmäßig im Frühjahr stattfinden. Sollte bei diesen Kontrollen Handlungsbedarf festgestellt werden, wird sich die Gemeinde mit den Grundeigentümern in Verbindung setzen. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn größere Äste oder umgefallene Bäume im Bachbett liegen.

Wir bitten alle Eigentümer von Grundstücken, über die Bäche fließen oder die an Bäche angrenzen, zu keiner Zeit Gegenstände, Fahrzeuge, Holz, Heuballen oder Ähnliches in Bachnähe zu lagern! ◆

Die österreichische Bauplattform für alle!

Haus gebaut, renoviert, saniert oder nur ein bisschen umgebaut - trotzdem bleibt immer etwas übrig! Oft ist es dann zu schade zum Wegwerfen. Deshalb kommt es in den Keller, in die Garage, oder auf den Dachboden. Es stapelt sich jahrelang und wird immer mehr - doch benötigt wird es nie.

Damit ist jetzt Schluss!

Die Onlineplattform www.bautastisch.at bietet (für Privatpersonen kostenlos) die Möglichkeit, übrige Baumaterialien, Werkzeuge, Baumaschinen oder Ähnliches zu verkaufen, zu vermieten oder zu verschenken.

Vor allem Unternehmen haben oft Material aus Projekten übrig oder falsch bestellt. Bei direktem Verkauf ab Baustelle wird daran nicht nur verdient, sondern es werden Zeit, Transport,- Lager- und Personalkosten gespart.

Alles zusammen kommt der Umwelt zugute - die Gemeinden haben weniger Müll, das Abfallaufkommen in ganz Österreich sinkt!

Eine Win-win-win-Situation für Häuslbauer, Unternehmer und Umwelt. Besuchen Sie uns noch heute auf www.bautastisch.at und tun Sie Ihrer Brieftasche, Ihrer Garage und Ihrer Umwelt einen großen Gefallen!

Sie haben Fragen oder möchten mit uns zusammenarbeiten?

Schreiben Sie uns unter: kontakt@bautastisch.at ◆



Glocknerkönige

Schon lange träumte der Thaler Altbürgermeister Peter Urdl davon, zu seinem 70. Geburtstag den Großglockner mit dem Rennrad zu bezwingen. Nach einer Bypass-Operation im 67. Lebensjahr, befürchtete er zwar schon, dieses Vorhaben von seiner Wunschliste streichen zu müssen, doch Reha und fleißiges Training machten ihn wieder fit. So fit, dass er sogar noch die Energie besaß, Mitstreiter zu motivieren. Mit eiserner Disziplin und Willenskraft absolvierte 1600 Trainingskilometer waren die Folge – und am 3. Juni ging es los. 27 km Strecke auf den höchsten Berg Österreichs, 1700 Höhenmeter und ca. 8,5% Steigung sind eine echte Herausforderung. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Peter Urdl, seine Tochter Sylvia, Schwiegersohn Florian Eidenhammer sowie Rupert Edlinger traten kräftig in die Pedale - und alle haben es geschafft! Sogar Arnold Schwarzenegger ließ es sich nicht nehmen, seinem langjährigen (aber sicher nicht „alten“) Freund zum Gipfelsieg zu gratulieren. Hut ab vor dieser grandiosen Leistung! 



Thal unter der Lupe

Manchmal ist eine Kleinigkeit noch eindrucksvoller als das große Ganze, findet man doch die Schönheiten im Detail. Wir sind auf der Suche nach ganz besonderen, einzigartigen Blicken auf Thal.

Haben Sie ein schönes Foto aus unserem Ort, das wir für unseren jährlichen Gemeindekalender oder für eine unserer Gemeindezeitungen verwenden dürfen? Dann schicken Sie uns dieses mit dem Betreff „Aufnahme“ an gemeinde@thal.gv.at. Bitte vermerken Sie dazu, wo das Bild entstanden ist.

Wir sind gespannt auf Ihre Einsendungen!

Ein paar Eindrücke finden Sie auf der letzten Seite - vielen Dank für die Zusendungen! 



Plastik – Segen oder Fluch?

Plastik nimmt einen fixen Platz in unserem Alltagsleben ein und ist nur mehr schwer wegzudenken. Jedes Jahr erzeugen die Österreicher/innen rund 0,9 Mio. Tonnen Plastikmüll. Rund 28% davon werden wiederverwertet, 71% verbrannt und rund 1% deponiert (Stand 2015). Von den Kunststoffabfällen befinden sich rund 77% vorwiegend in Verpackungen (Gelber Sack), Restmüll und Sperrmüll.

Recycelt werden vor allem reine Kunststoffabfälle, die gewaschen, zerkleinert und zu einem Granulat verarbeitet werden, das als Ausgangsmaterial für neue Produkte dient. Bei der thermischen Behandlung werden die Kunststoffabfälle verbrannt und für die Energiegewinnung genutzt. Jede/r Einzelne hat für das Recycling einen wichtigen Beitrag zu leisten, denn vor der Wiederverwertung müssen die Kunststoffabfälle getrennt gesammelt werden.

Die Analyse des steirischen Restmülls zeigte, dass ein Drittel des Volumens die Kunststoff- und Verbundverpackungen ausmachen. Durch diese Fehlwürfe gehen Wertstoffe verloren und es entstehen zusätzliche Kosten. In Gemeinden mit städtischen Strukturen sind mehr als doppelt so viel Kunststoff- und Verbundmaterialien im Restmüll enthalten (35,9 kg/E, a), als in Gemeinden mit ländlichen Strukturen (15,0 kg/E, a). Auch im Biomüll landet immer noch Plastik.

Die negativen Begleiterscheinungen von Plastik treten in Form von Müllinseln im Meer und Kunststoff-Abfällen in Flüssen, Wäldern oder an Straßenrändern in Erscheinung. Selbst in Ländern mit gut funktionierenden Abfallwirtschaftssystemen, wie Österreich, findet sich achtlos weggeworfener Plastikmüll im öffentlichen Raum („Littering“).

Aus den Ländern Europas wird auch Müll in die Meere eingetragen. Das Mittelmeer gehört zu den Meeresgebieten mit der größten Plastikverschmutzung weltweit. Auf dem Boden der Nordsee wurden 11 Kilogramm Müll pro Quadratkilometer ermittelt, hauptsächlich Plastik. Etwa ein Drittel der Mülleinträge stammt aus Schifffahrt und Fischerei, ein Drittel von Tourismus- und Freizeitaktivitäten an Land und auf See. In der Ostsee stammen die meisten Einträge von der touristischen Nutzung der Strände. Hinzu kommen Mikroplastikpartikel, die über Kläranlagen, Abwassereinleitungen oder Verwehung von Land über die Flüsse in die Meere getragen werden. Mikroplastik sind kleine Kunststoffpartikel, die beim Zerfall von Plastikmüll entstehen, aber auch durch Reifenabrieb, Kosmetika, das Waschen von Kleidung aus Kunstfasern (z.B. Fleece) und durch andere Quellen über unser Abwasser in die Gewässer gespült werden. Mikroplastik kann sogar im menschlichen Körper nachgewiesen werden, die gesundheitlichen Auswirkungen sind hier noch völlig unklar.

Bis 2030 sollen deshalb entsprechend der EU-Plastikstrategie alle Kunststoffverpackungen in Europa recyclingfähig gemacht werden, der Verbrauch von Einwegkunststoffen soll reduziert und die Verwendung von Mikroplastik beschränkt werden.

Konsequente Mülltrennung schont die Umwelt und die eigene Geldbörse — nur so wird der Müll von gestern zum Rohstoff von morgen!



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Gelber Sack / gelbe Tonne: Was gehört hinein?

Grundsätzlich nur leere VERPACKUNGEN, und zwar jene

- **aus Kunststoff**
Joghurtbecher, Getränkeflaschen, Wasch- und Reinigungsmittelflaschen, Flüssigseifen-Behälter, Fleischtassen, Obst- und Gemüsenetze, Pralinen-Formteile, Verpackungschips, Düngemittelsäcke, Frischhaltefolie, Einweggeschirr, Plastiksackerl
- **aus Holz**
Gemüseboxen, Holzwolle, Weinkisten
- **aus Keramik**
Gesichtscreme-Tiegel, Steinhäger-Flaschen
- **aus Textilien**
Erdäpfel-Säcke, Jutesäcke
- **aus Verbundstoffen**
Getränkkartons, Kaugummiverpackungen, Tablettenverpackungen, Butterverpackungen, Kakaodosen, Kaffeeverpackungen (Vakuumverpackungen), Tiefkühlverpackungen, Katzenfuttersackerl, Knabbergebäckverpackungen

Kunststoffe von Nichtverpackungen gehören je nach Größe in den Sperr- oder Restmüll.

Fotos – © AWV Graz-Umgebung



Tipp :

Verzichten Sie beim Einkauf auf Plastiksackerl! Bringen Sie stattdessen wiederverwendbare Stofftaschen mit.



KEIN PLASTIK!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.awv-graz-umgebung.at

Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch telefonisch! Sie erreichen uns unter der Nummer 0316 680040.

Die AbfallberaterInnen des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung

MARKTGEMEINDE THAL



8051 Thal, Am Kirchberg 2
T: 0316 58 34 83, F: 0810 955 417 68 79
gemeinde@thal.gv.at, www.thal.gv.at

Öffnungszeiten:

MO: 7:30 bis 12:00 Uhr & 14:00 bis 18:00 Uhr

MI & FR: 7:30 bis 12:00 Uhr

Sprechstunde Bürgermeister:

MO: 15:00 bis 18:00 Uhr

Unsere Gemeinde - unser Leben.

Franz kann's: 115 Jahre E-Werk Franz und die Eröffnung eines Wasserkraftwerks

115-jähriges Bestehen, Eröffnung des Murkraftwerks Franz (MKF) und die ehrenvolle Auszeichnung mit dem Steirischen Landeswappen. Bei der 115-Jahr-Feier des E-Werks Franz am 29. Juni gab es gleich mehrere Gründe zu feiern.

Geschäftspartner, Mitarbeiter, Gesellschafter und Vertreter der Politik kamen am 29. Juni in die Mehrzweckhalle Gratwein, um die langjährige Historie des E-Werks Franz und die Eröffnung des neuen Restwasserkraftwerks MKF in Gratwein zu feiern. Eine besonders gelungene Überraschung für alle Gäste und die Gesellschafter war die offizielle Verleihung des Steirischen Landeswappens an das E-Werk Franz. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer verlieh dem E-Werk Franz diese Auszeichnung für seinen langjährigen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Graz und Graz-Umgebung. Geschäftsführerin Ingrid Seidl nahm diese Auszeichnung mit großer Freude entgegen. Auch der Präsident der Wirtschaftskammer Steiermark, Ing. Josef Herk, gratulierte dem Unternehmen zu dieser besonderen Ehre.

In seiner 115-jährigen Geschichte leistete das E-Werk stets einen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien und Nachhaltigkeit. Im Jahr 2017 konnte in Kooperation mit Sappi Gratkorn ein weiteres Herzensprojekt umgesetzt werden: der Bau des neuen MKF in Gratwein. Ein Restwasserkraftwerk mit Fischeufstiegshilfe, welches das E-Werk gemeinsam mit der Firma Sappi realisierte. Die Gäste der Jubiläumsfeier nutzten auch die Möglichkeit, das Kraftwerk zu besichtigen.

Umfangreiche Informationen zum Bauvorgang erhielten die Gäste vor allem auch durch die Interviews mit Projektleiter Thomas Unger und den beteiligten und ausführenden Firmen. Dabei schilderten sie bildhaft sowohl die Herausforderungen, wie zum Beispiel das Hochwasser im August 2017, als auch die Besonderheiten dieses Kraftwerksprojektes.

Unter den 250 geladenen Gästen befanden sich auch der Bezirkshauptmann von Graz-Umgebung HR DDr. Burkhard Thierrichter, der Bürgermeister der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel Harald Mülle, die Vizebürgermeisterin der Marktgemeinde Thal Gerhild Langmann, Martina Gruber vom Gemeinderat Stattegg, Bezirksvorsteher Martin Winkelbauer aus Gösting und aus Andritz Bezirksvorsteher Johannes Obenaus.

Music Deluxe mit Herwig Burghard begleitete mit stimmungsvoller Musik den weiteren Abend. Auch die Lachmuskeln wurden bei der Feier trainiert. Denn Kabarettist Oliver Hochkofler sorgte mit seiner Franz-Show für eine ausgelassene Stimmung. Von Promiparodien bis hin zu musikalischen – auf Franz abgestimmten – Sketchen war für jeden Geschmack etwas dabei. So wurde noch bis in die lauen Sommernachtsstunden gemeinsam gelacht, gefeiert und natürlich auch genetzwerkt. Mit der Jubiläumsfeier gelang es Franz, die Bedeutung einer ökologischen Stromerzeugung im Raum Graz und Graz-Umgebung hervorzuheben.

Ökostrom bei Franz

Mit der Hilfe seiner KundInnen investiert das E-Werk Franz nachhaltig in die grüne Energiezukunft. Das neue Franz Restwasserkraftwerk (MKF) in Gratwein ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Naturschutz und Energiegewinnung Hand in Hand gehen können. Das MKF wurde 2017 erfolgreich umgesetzt und im Jänner 2018 in Betrieb genommen. Damit

E-WERK FRANZ

Fische die fast 100 Jahre alte Wehranlage in Gratwein barrierefrei passieren können, wurde von Sappi Gratkorn ein Fischaufstieg und vom E-Werk Franz ein für dessen Funktion notwendiger Restwasserkanal errichtet. Die Energie dieses Restwasserkanals wird nun nachhaltig genutzt. „Durch diese perfekte Synergie erzeugen wir Ökostrom für 2.500 Haushalte und können damit jährlich ca. 3.100 Tonnen CO₂ einsparen“, sagt Ingrid Seidl, Geschäftsführerin des E-Werks Franz.

Wie alles begann

Wo einst eine Jesuitenmühle stand, gründete die Familie Franz im Jahr 1903 zuerst ein Eiswerk, dann das Elektrizitätswerk Gösting. Das Grundstück selbst erhielt Viktor Franz von seinem Vater Carl, einem erfolgreichen Unternehmer, in dessen Fußstapfen auch der Sohn treten sollte. Ab dem Jahr 1905 lieferte das E-Werk Franz Strom innerhalb der damals selbstständigen Gemeinde Gösting sowie in Randbereiche der Gemeinde Eggenberg und des Grazer Bezirks Lend. 1907 wurde dann die erste 2 kV-Leitung über die Mur, zur Stromversorgung des südlichen Teils von Andritz, gelegt. In den darauffolgenden Jahren wurden auch weitere Gemeinden wie Thal und Stattegg an das Franz-Stromnetz angeschlossen. Nach dem 2. Weltkrieg erfolgte eine Umstellung des Mittelspannungsnetzes von 2 kV auf 5 kV. Heute wird das 72 km² große Netzgebiet fast ausnahmslos mit 20kV Erdverkabelung versorgt und legt damit den Sicherheits- und Versorgungsstandard besonders hoch. ◆



Unter den Gratulanten befand sich auch Vizebürgermeisterin Gerhild Langmann. (Foto: Harry Schiffer)



Technik trifft Kunst: Die Murnixe von Martin Cremser am Kraftwerksgebäude weckt schon aus der Weite Interesse. (Foto: E-Werk Franz)



Einige Gäste nutzten die Gelegenheit zur Besichtigung des Restwasserkraftwerkes MKF in Gratwein, direkt am Murradweg. (Foto: Harry Schiffer)



Das traditionsreiche E-Werk Franz, vertreten durch die Geschäftsführerin Ingrid Seidl, wird von Landeshauptmann Herman Schützenhöfer mit dem Steirischen Landeswappen ausgezeichnet. V.l.n.r.: Josef Herk, Eberhard Franz, Carlo Franz, Christa Schandor, Imelda Brandl, Chlodwig Franz, Roswitha Jeitler, Ingrid Seidl, Hermann Schützenhöfer (Foto: Harry Schiffer)

Rita – Ein Opernabend in Thal

Der erste Thaler Opernabend im Gastgarten des Wirtshauses Kreuzwirt war ein echtes Highlight im Veranstaltungskalender: ein wunderbares Open-Air-Erlebnis für Leib und Seele. Das Publikum des ausverkauften Abends genoss die amüsante musikalische Darbietung der Oper „Rita“, von den Darstellern hervorragend gesungen und mit viel Freude und Engagement umgesetzt, und honorierte dies mit ausgiebigem Applaus.

Nicht weniger Ruhm ernteten auch Kreuzwirt Roman Pekarz und sein Team für das ausgezeichnete begleitende Menü sowie die hervorragende Betreuung der Gäste.

Eine rundum gelungene Veranstaltung und hoffentlich nicht die letzte ihrer Art in Thal! ◆



Grubber

Der Verein Thaler Landwirte hat mit der Unterstützung der Marktgemeinde Thal für die Bearbeitung landwirtschaftlicher Flächen einen Grubber angekauft. ◆



Foto – © Marktgemeinde Thal

Wir alle sind Zeitung: Gestaltet doch mit!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Unsere Gemeindezeitung will für alle Thalerinnen und Thaler da sein. Wir aus dem Gemeindeamt berichten über Aktuelles, unsere Vereine informieren über Veranstaltungen und Neues aus ihren Bereichen, Schule und Kindergarten liefern regelmäßig Beiträge - also warum nicht auch Sie?

Wenn Sie Interessantes zu berichten haben oder ihre Meinung zu aktuellen Ereignissen in Form eines Leserbriefes abgeben wollen, veröffentlichen wir gerne Ihre Zuschriften.

Die Zeitung erscheint vierteljährlich, Redaktionsschluss ist jeweils am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November. Bitte senden Sie Ihre Beiträge, gerne auch mit Fotos, per Mail an gemeinde@thal.gv.at.

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung! ◆

Jugendbeteiligung in der Gemeinde? PhänomenTHAL!

Jugendbeteiligung in Thal ist kein schnell vorübergehendes Phänomen. Nein! Nach einem ersten Start im Jahr 2017 soll es nun in neuer Form für die nächsten Jahre fix verankert werden. Der Name: PhänomenTHAL.

Die Gemeinde wird sich bis ins Jahr 2021 intensiv damit beschäftigen, die Ideen von Jugendlichen in die Entwicklung der Gemeinde einfließen zu lassen. „Jugendbeteiligung soll lebhaft gemacht werden“, lautet der Auftrag des Bürgermeisters Matthias Brunner. Bis 2021 soll sich ein breit gefächertes Angebot zur Beteiligung etabliert haben, welches möglichst viele der knapp 250 Thaler Jugendlichen anspricht. Denn: Jede Meinung ist wichtig!

Bis zum Ende des Jahres werden unter den Jugendlichen möglichst viele Ideen gesammelt, was in Thal verbessert werden kann. Dafür werden Mag. Jakob Kramer und Nadja Ulz, MA, im Herbst oft in der Gemeinde unterwegs sein, Vereine besuchen und persönliche Gespräche mit Jugendlichen führen.



Nadja Ulz und Jakob Kramer

Alle Ideen werden auf einer Onlineplattform eingetragen und Anfang 2019 veröffentlicht. Ab diesem Zeitpunkt steht jeder/jedem Jugendlichen frei, die Ideen zu kommentieren, zu erweitern oder auch

neue Vorschläge auf der Plattform einzubringen. Gemeinsam mit den Jugendlichen wird dann bestimmt, welche Projekte umgesetzt werden sollen. In der Umsetzung werden Jugendliche sich aktiv beteiligen können, damit ihre Vorstellungen und ihre Kreativität bis zum Schluss einfließen. Jugendliche werden als ExpertInnen ihrer Lebenswelt gesehen, finden in der Gemeinde Gehör und erfahren, dass sie in Thal etwas bewirken können. Nach den ersten Projektumsetzungen ist es aber nicht vorbei. Die Möglichkeit, sich einzubringen, wird bis 2021 immer wieder gegeben sein!

PhänomenTHAL wird im Rahmen der Initiative „Mitmischen vor Ort“ durch das Ressort für Bildung und Gesellschaft vom Land Steiermark mitfinanziert und von beteiligung.st - die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung - begleitet. Unterstützt werden sie hierbei von der Steuergruppe aus Thal, in der neben dem Bürgermeister auch Petra Dreisbach und Mag.^a Stefanie Hansmann aktiv dabei sind.

Die Fachstelle beteiligung.st ist ein gemeinnütziger und überparteilicher Verein. Die Fachstelle fördert und unterstützt die Entwicklung von Beteiligungsmodellen für Kinder, Jugendliche und erwachsene BürgerInnen. Das Team setzt sich für das Recht auf Mitbestimmung ein und entwickelt gemeinsam passende Rahmenbedingungen für eine Kultur des Mitredens, Mitmachens und Mitbestimmens. 

Praxisgemeinschaft Schloss Grottenhof – Thal: Entspannung, Beratung und Weiterbildung in Ihrer Nähe!

Wir, Bärbel Pöch-Eder, Bianca Rosenmayer und Eduard Ulreich arbeiten im Schloss Grottenhof in unserer Beratungspraxis in Ihrer Nähe.

Hier haben Sie, liebe KlientInnen, KundInnen und SeminarteilnehmerInnen in drei hellen Räumen sowie einer Küche ideale Möglichkeiten für Entspannung, Beratung und Weiterbildung. Fern vom Lärm der Stadt mitten im Grünen, umgeben von Wiesen und Bäumen, fällt es leicht, sich auf das Wesentliche im Leben zu konzentrieren.

Wir laden Sie ein, kommen Sie zu uns!

Gemeinschaftspraxis im Schloss Grottenhof

8052 Thal, Hardter Straße 25

<http://www.beratungs-team.at/>



Benötigen Sie Räumlichkeiten? Wir wollen gerne eine noch größere Vielfalt an Möglichkeiten zur Entspannung, Beratung und Weiterbildung anbieten und daher die Räumlichkeiten in unserer Praxisgemeinschaft mit ein bis zwei weiteren BeraterInnen/TherapeutInnen teilen. Sind Sie interessiert? Bitte fragen Sie nach bei Eduard Ulreich: Tel: 0664/4419709

Team

Mag^a Bärbel Pöch-Eder

Psychologin, Coach, Lehrtrainerin, Supervisorin



- Einzelberatung/Coaching
- Ausbildungen in NLP und Lebens- und Sozialberatung

NLP ist ein Modell der erfolgreichen Kommunikation und der persönlichen Weiterentwicklung. Es umfasst eine Vielzahl von Methoden, die für jeden Menschen anwendbar sind und sich Tag für Tag bewähren. Angewandt wird NLP in der bewussten Kommunikation, im Verkauf, in Beratung und Therapie, im Management, Coaching, in der Pädagogik, im Gesundheitswesen, im Training, in der Mediation, für Kunst, Kreativität und persönliche Entwicklung.

Nächster Ausbildungsstart: Do, 31. Jänner 2019,

Praxisgemeinschaft Schloss Grottenhof

Information und Anmeldung: Mag. Bärbel Pöch-Eder

b.praxis@aon.at 0664/602596-1374

www.personare.at

Bianca Rosenmayer

Dipl. Shiatsu-Praktikerin



Shiatsu ist eine ganzheitliche Form der Körperarbeit, die entspannend, ausgleichend und vitalisierend wirkt. Mit speziellen Techniken werden Spannungsmuster gelöst und so ein allgemeines Wohlbefinden wieder hergestellt. Shiatsu wirkt bei Schmerzen (Kopf-, Gelenks-, Rückenschmerzen etc.) Unruhezuständen, Erschöpfung, Schlafstörungen, Stress, Verspannungen, Verdauungsproblemen, fördert nach Unfällen und Krankheiten die Heilung, unterstützt in der Schwangerschaft, wird eingesetzt zur manuellen und energetischen Narbentherapie, stärkt das Immunsystem und hilft bei Veränderungsprozessen – körperlich wie seelisch. Das größte Potential von Shiatsu liegt in der Vorsorge, der Aktivierung der Selbstheilungskräfte und einer Steigerung des körperlichen und seelischen Wohlergehens.



Eduard Ulreich



Sozialpädagoge, Unternehmensberater, Lebens- und Sozialberater, NLP-Lehrtrainer nach ÖDV-NLP, Rhetorik- und Structogramtrainer. Als ehemaliger Verantwortlicher für die Bildung im Bildungszentrum Raiffeisenhof (jetzt Steiermarkhof) lag und liegt mein Schwerpunkt in der Persönlichkeitsentwicklung sowie in der Begleitung von herausfordernden Situationen in Familien und Teams. In der Beratung und bei meinen Seminaren setze ich Methoden aus meinen vielfältigen Aus- und Weiterbildungen ein. Zum Beispiel unterstütze ich Sie durch die Anwendung von NLP (Neuro-Linguistisches-Programmieren), klientenzentrierter Gesprächsführung, Rhetorik, Gruppendynamik, Krisenintervention – Debriefing, Gestaltpädagogik, Kinesiologie, Structogram und Systemischer Aufstellungsarbeit. Meine Angebote von Einzel-Coachings über Familien- und Teambetreuung bis hin zu mehrtägigen Weiterbildungs- und Ausbildungsseminaren finden Sie auf der Homepage der Praxisgemeinschaft Grottenhof www.beratungs-team.at, auf meiner Webseite www.ulreich.info sowie auf www.zukunft-bauernhof.at Sie erreichen mich auch unter Tel. 0664/44 19 709. Ich freue mich auf Ihr Interesse! ◆

Gedenkstätte für Joe Polaischer

Gemeinsam mit Joe Polaischers Witwe Trish Allen, die zu diesem Anlass extra aus Neuseeland angereist war, enthüllte Vizebürgermeisterin Gerhild Langmann an der Gedenkstätte in Unterbichl die neuen Informationstafeln zur Erinnerung an den großen Lehrer der Permakultur. ◆



Fotos – © Albert Koch

Sommerfestspiele Piber

Ein Bus voller kulturbegeisterter Thalerinnen und Thaler machte sich am 12. Juli zur Premiere der Schlossfestspiele Piber auf: Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ erwartete uns. Leider war uns das Wetter nicht gewogen, immer wieder schüttete es wie aus Kübeln. Trotzdem hüllten sich alle motiviert in bereitgestellte Decken und rote Regenumhänge und genossen die amüsanten Szenen rund um ohnehin schwierige Liebesbeziehungen, in die sich zu allem Übel auch noch Elfenkönig Oberon und sein Helfer Puck einmischen und so für große Verwirrungen sorgen. Mehrfach mussten die Veranstalter die Aufführung wetterbedingt unterbrechen, so dass die Zuschauer in den Zwangspausen vorzeitig das eigentlich im Anschluss an die Premiere vorhergesehene Buffet genießen konnten.

Aber es half alles nichts: Der Regen ließ nicht nach, und weil die nasse Bühne für die Schauspieler zu gefährlich wurde, musste das Stück vorzeitig abgebrochen werden.

Schade – aber wer wissen wollte, wie die Geschichte ausgeht, konnte mit den Premierenkarten eine weitere Vorstellung kostenlos besuchen. Wir hoffen, dass viele Zuschauer diese Gelegenheit genutzt haben. ◆



Foto – ©theater absoult/foto-MAXL.at

Helden von morgen gesucht!

Laufend bilden wir neue Mitglieder aus. Sei auch DU dabei!

Die Feuerwehr Steinberg-Rohrbach sichert in den Gemeinden Hitzendorf (Ortsteil Rohrbach) und Thal den hohen Sicherheitsstandard und ist bei Bedarf schnell und unbürokratisch zur Stelle. Brandeinsätze und vor allem auch technische Einsätze erfordern eine umfangreiche Ausbildung der Mitglieder und modernste technische Gerätschaften.

Die Mitglieder sind Freiwillige: Frauen und Männer aus den Gemeinden Hitzendorf und Thal mit hoher Hilfsbereitschaft, Motivation und Kameradschaftsinn.

Voraussetzungen für die Mitgliedschaft:

- Mindestalter für die Feuerwehrjugend: 12 Jahre
- Mindestalter für den Aktivdienst: 16 Jahre
- körperliche und geistige Eignung für den Feuerwehrdienst
- Wohnort in Thal oder Hitzendorf

Die Freiwillige Feuerwehr bietet dir:

- eine ausgezeichnete Grundausbildung
- spezialisierte Ausbildung zum Maschinisten, Sanitäter, Atemschutzgeräteträger etc. ganz nach Interessen und Fähigkeiten
- Kameradschaft
- in der Feuerwehrjugend: Ausbildung, Spaß und Action

Als Feuerwehrfrau bzw. Feuerwehrmann der freiwilligen Feuerwehr erwarten dich spannende Aufgaben und Pflichten. Solltest du selbst Interesse an einer Mitgliedschaft in der Feuerwehr bekunden, so kontaktiere uns! Gerne geben wir dir genaue Informationen.

Ansprechpartner:

Hauptbrandinspektor Josef Huber (Kommandant)

Tel. 0664 / 92 04 540

kommando@ff-steinberg-rohrbach.at ◆



Wasserball-Kennenlerntag

Alle Kinder der 3. und 4. Klassen durften in der Auster die Sportart Wasserball kennenlernen. Ein professioneller Trainer erwartete die interessierten Schülerinnen und Schüler. Zuerst erlernten sie natürlich einige Basics, doch zum Abschluss durften sie ihr Können bereits bei einem Match umsetzen. Schlusstenor: „Lustig war’s!“ 



Erlebnistag Grottenhof

Die Schüler und Schülerinnen der Fachschule Grottenhof veranstalteten für all unsere Klassen einen Erlebnistag mit einer Führung durch die Ställe, verbunden mit vielen interessanten Informationen über Kühe, Schweine und die Landwirtschaft allgemein. Es gab auch tolle Spielestationen und eine gute Jause. Die Kinder der 3. und 4. Klasse durften sogar eine große Runde mit der Pferdekutsche mitfahren. Als Andenken bekam jedes Kind eine Urkunde überreicht. 



Fotos- © VS Thal

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber & Kontakt:

Marktgemeinde Thal, Bezirk Graz-Umgebung, Am Kirchberg 2, 8051 Thal
T: 0316 58 34 83, F: 0810 955 417 68 79, gemeinde@thal.gv.at, www.thal.gv.at

Layout und Design: wurzinger design, Dr.-Karl-Renner-Gasse 4, 8160 Weiz, www.wurzinger-design.at

Druck: Offsetdruck Dorrong OG, Graz

Nächste Ausgabe: Dezember 2018

Redaktionsschluss: 15. November 2018

Springkrautbekämpfung & Schulfest

Am 29. Juni vollbrachte die gesamte VS Thal eine gute Tat und leistete nach der Probe für das Schulfest zwei Stunden lang ihren Beitrag zur Bekämpfung des Springkrautes, das sich entlang des Baches nahe dem Kindergarten stark verbreitet hat. Die äußerst motivierten Schüler und Schülerinnen waren emsig bei der Arbeit und konnten so unzählige Neophyten samt Wurzel ausreißen und damit mehrere große Häufen bilden.

Zum Glück hatten die Kinder am Nachmittag noch genug Energie, um ihre Darbietungen zum Jahresthema "Kinder steirern auf" in der Musikhalle beim Schulfest aufzuführen. Es war wie immer ein sehr gelungenes Fest, was wir unter anderem auch unserem Elternverein zu verdanken haben!

Außerdem übergab Frau VDir. Justine Holland an die Obfrau des Vereins „Thal hilft Flüchtlingen“ die tolle Summe von 1.300 Euro, die beim Kinderlauf durch Sponsoren ersammelt werden konnte. ◆



Fotos – © VS Thal

Natur erkunden am Thalersee

In der letzten Schulwoche spazierten alle Klassen zum Thalersee, wo sie sich intensiv mit der Natur beschäftigten. Die Kinder lernten spezielle Tiere und Pflanzen kennen, erhielten Informationen über unser Ökosystem und erfuhren einige Details über den Thalersee und Thal. ◆



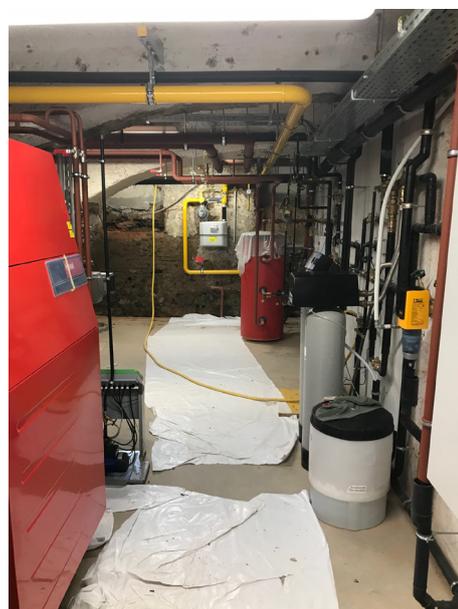
Fotos – © VS Thal

Baufortschritt

Beim Zu- und Umbau der Volksschule hat sich wieder viel getan.

Im Bestandsgebäude sind Maler und Fliesenleger sowohl mit der Fassade als auch innen fertig, die Installationsfirma hat sämtliche Heizkörper und Sanitärgegenstände versetzt und angeschlossen. Die neue Heizzentrale ist fertiggestellt und in Betrieb genommen, von hier aus wird auch die Gemeinde versorgt. Die Kälte kann kommen. Der Steinmetz hat die alte Treppe saniert und eingelassen. Zurzeit ist der Bodenleger mit dem Verlegen des Parketts beschäftigt. Es fehlen noch die Innentürelemente und die Einrichtung.

Unsere Baustellenkameras zeigen es: Der Neubau wächst unaufhörlich. Die von den Architekten gewählte innovative Variante eines Dämmbetons (hier wird die Wärmedämmung in Form von Lecakugeln in den Beton gemischt und die Wandstärke erhöht) hat die Baufirma vor eine große logistische Aufgabe gestellt, die aber bravourös gemeistert wurde. In der letzten Septemberwoche wird die große Decke über den Turnsaal mittels Fertigteilen verlegt und zwei Wochen später beginnt die Errichtung des Holzbaues samt Brücke zur alten Schule. Ziel ist, das Gebäude noch heuer komplett zu verschließen, um in der kalten Jahreszeit den Innenausbau durchführen zu können.



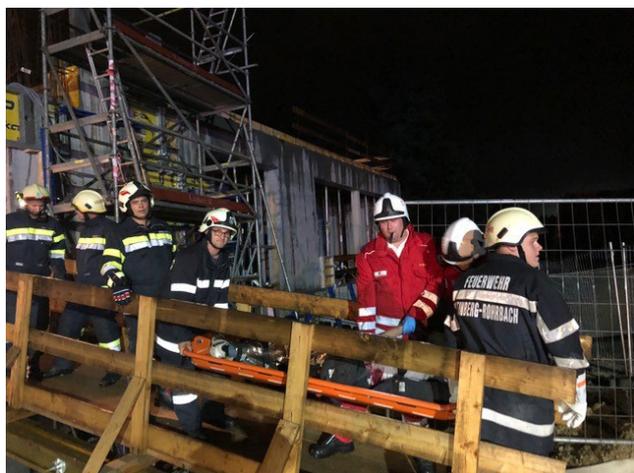
Am 14.09. nutzte die FF Steinberg-Rohrbach unsere Baustelle für eine spektakuläre Übung.

Im Baucontainer, der zurzeit im neuen Turnsaal steht, wurde ein Brand simuliert und in einem der Kellerräume war ein von einem Baustahl verletzter Bauarbeiter zu bergen. Wie nicht anders zu erwarten, hieß es in kürzester Zeit „Brand aus“ und auch die Bergung verlief komplikationslos. Recht herzlichen Dank der FF Steinberg-Rohrbach und auch dem Roten Kreuz.

Beim Parkplatz wurde das ausgehobene Material bereits zum Großteil für die Baugrube verwendet, hier beginnen in nächster Zeit die Arbeiten zur Fertigstellung der Parkfläche.

Sie können sich auch weiterhin selbst ein Bild von dem Geschehen auf unserer Homepage www.thal.gv.at unter dem Button LiveCam machen.

Wir werden Sie natürlich auch in der nächsten Gemeindezeitung wieder über den Fortschritt der Bauarbeiten informieren.



Sommer-Berg-Fest am Plabutsch

Der Verein „Eggenberger Vielfalt“ kann auf ein gelungenes Sommerfest auf unserem Hausberg Plabutsch zurückblicken. Zahlreiche Gäste aus Eggenberg und den angrenzenden Bezirken, von denen viele den Berg zu Fuß erklommen, feierten mit uns und bereicherten dieses Fest. Über 100 Gäste nahmen alleine an der Bergmesse mit Pfarrer Wolfgang Karl Pucher der Pfarre St.Vinzenz teil: einfach grandios!



Die Musikkapelle Weintzen gestaltete den Gottesdienst mit wunderbaren Klängen und unterhielt danach die Gäste mit beschwingten Melodien. Silvio Gabriel ließ im Anschluss mit seinen tollen Musikern von Cuba Libre alle Salsaherzen höher schlagen.



Danke an die Gemeinde Thal rund um Bgm. Matthias Brunner und an BPO Bernhard Baier – und natürlich großen Dank an unseren „Bergheurigen“ Wolfgang Mausser! Ohne seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit wäre das Fest wohl kaum zustande gekommen.

Wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr! ◆



Fotos – © Erich Lепенik

VEREINE

MMV Thal

Bei der Gemeinderatssitzung im Juni übergaben Obmann Wolfgang Vötsch und Kapellmeister Franz Wagner anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des Markt-
musikvereins ein Bild mit allen MusikerInnen, das einen Ehrenplatz im Sitzungssaal der Gemeinde gefunden hat. ◆

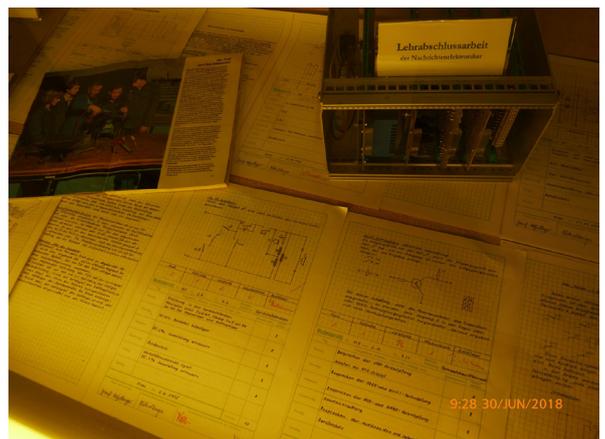
Foto – © MMV Thal



ÖKB Ausflug

Das Post- und Telegraphenmuseum in Eisenerz war am 30. Juni das Reiseziel für 82 Mitglieder des ÖKB Thal.

Museumschef Obm. Friedrich Schweiger empfing die Ausflugsgruppe und führte, unterstützt von den Brüdern Michael und Josef Wetzberger, durchs Museum. Nach einem köstlichen Mittagessen ging es weiter zum Leopoldsteinersee, wo die Mitgereisten einen Spaziergang genossen. Ausklingen ließ man den gelungenen Ausflug in der Buschenschank Strimbauer. Wie jedes Jahr lud der ÖKB zu einer Jause und Getränken ein. ◆



Fotos – © ÖKB

Antenne Steiermark – „Scheine für Vereine“

!!! 2. Endrang für AlkoBlitz !!!

Wir waren im Finale! Am Samstag, 16. Juni 2018 fand in der Therme Loipersdorf das Finale von „Scheine für Vereine“, veranstaltet von Antenne Steiermark und Therme Loipersdorf, statt.

Über 700 Vereine aus der ganzen Steiermark hatten sich für diese Challenge angemeldet. 20 wurden für die Vorrunde von den Muntermachern (Thomas Axmann, Christina Klug, Thomas Seidl) der Antenne Steiermark ausgewählt, 10 Vereine qualifizierten sich dann für das große Finale in der Therme Loipersdorf.

10 SpielerInnen und ca. 20 Unterstützer von AlkoBlitz begaben sich mit einem Bus in die Therme Loipersdorf. Bei zehn Spielen kämpften die 10 Teams um den Sieg und € 10.000; und ALKOBLITZ belegte nach heroischen Leistungen den tollen 2. Platz!

Wir mussten uns nur knapp den Siegern „Party Rock United“ aus Graz geschlagen geben.

Es war uns eine Ehre, und wir gratulieren ehrfürchtig allen Teams!

Wir bedanken uns artig bei der Antenne Steiermark, der Therme Loipersdorf, der Marktgemeinde Thal, den Muntermachern, unseren Freunden und Fans, und natürlich bei uns selbst! 



Fotos – © Claudia Schörgel

16. Internationales Acker-Gatsch-Matsch-Beach Volleyballturnier 2018

Am Samstag den 04. August 2018 ging das 16. Internationale Acker-Gatsch-Matsch-Beach Volleyballturnier in Thal am Center Court an der Schlossmauer über die Bühne.

14 Teams kämpften mit außergewöhnlichen Leistungen, unglaublichem Einsatz und kreativen Outfits um den Titel „Lord of the Dirt“ 2018.

In einem spannenden und hochkarätigen Finale konnte sich das Team „Die Anderen“ knapp gegen „Wir haben heute doch noch ein Kostüm für Euch“ durchsetzen und sich die Krone 2018 aufsetzen.

Herzliche Gratulation den Siegern „Die Anderen“ zum Titel 2018!



Weitsprung Contest

Beim Side Event, dem Weitsprung-Contest, konnte sich Julian Scherer in einem spannenden Stechen

klar gegen seinen Papa, Mr. Turnierleitung Gert Scherer, durchsetzen und sich den 1. Platz sichern!

Am Abend heizte uns die Band WOAZMAFIA mit klassischem Rock und Austropop noch einmal richtig ein und brachte die Stimmung bei der After Show Party zum Kochen!!! Herzlichen Dank an die Band, IHR WART WELTKLASSE!!!!



Vielen Dank an alle anderen Teilnehmer, Helfer, Sponsoren, Besucher & Unterstützer für diesen genialen Tag mit Euch!

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal am 01. August 2020, wenn es wieder heißt „Dirty Dancing“ oder „Absolutly Dirty“ bei uns am ACKER-GATSCH-MATSCH-BEACH Center Court zum 17. Internationalen ACKER-GATSCH-MATSCH-BEACH Volleyballturnier!

CU 2020

Ergebnis

- 1 Die Anderen
- 2 Wir haben heute doch ein Kostüm für Euch
- 3 Old Schottenhemd

Weitsprung Contest

- 1 Julian Scherer ◆

Singkreis Thal

Das erste Halbjahr des Jahres 2018 ist vorbei,
 der Singkreis Thal war bei manchen Veranstaltungen dabei.
 Bereits am Palmsonntag sangen wir die Messe von Dreio Christian,
 für April Herr Dr. Josef Riegler engagierte uns dann
 bei seinem SOL-Benefiz-Abend die musikalische Umrahmung zu übernehmen,
 um seinem Vortrag über Friedensprojekte ein besonders Flair zu geben.
 Der April mit dem Messegesang in der Christuskirche in Eggenberg endete,
 wo die Zuhörerschaft uns viel Applaus spendete.

Weitere Aktivitäten wir nur kurz hier erwähnen wollen,
 weil wir nicht so viel Anzeigenplatz beanspruchen sollen.

Im Mai die Marktgemeinde Thal zur Muttertagsfeier rief,
 wo allen unsere humorvollen, beschwingten Lieder gefiel.
 Der Wirtschaftsbund stellte bei einem Spaziergang Thaler Betriebe vor
 beim anschließenden geselligen Grillen war dabei unser Chor.

Im Juni der Kammerchor aus Göteborg, Schweden lud uns ein
 bei ihrem Sommerkonzert in unserer Kirche dabei zu sein.
 Bereits einen Tag später im Grazer Altersheim Senecura
 waren wir mit unserem kommenden Frühlingskonzert da.
 Unser Frühlingskonzert exakt am achten Juni fand statt,
 da bekamen wir Gelegenheit zu zeigen, was der Singkreis alles drauf hat.

Nun genießen wir die Sommerpause, zu lange, so mancher denkt,
 und seine Gedanken an die Auswahl der Adventlieder lenkt.

Unsere erste Probe **am Mittwoch, dem 19. September** beginnt,
 und zwar **im Pfarrsaal in Thal um 18.30** und es gibt bestimmt
 noch viele Sänger und Sängerinnen, denen Singen macht Spaß,
 kommt zu uns, wir freuen uns auf Sie, es wäre klass! 



Fotos - © Singkreis Thal

Wohin mit dem Strauchschnitt? Und wie füttere ich meinen Komposthaufen?

Zwei Themen, die für Hausgärtner eng zusammenhängen: Strauchschnitt ist wertvolle Biomasse, die leider oft z.B. bei Brauchtuftsfeuern verbrannt und dadurch mit Schadstoffen wie Kohlenmonoxid oder Dioxin in die Luft entsorgt wird. Der Verbrennung ist die Kompostierung vorzuziehen: Die Bindung des organischen Materials im Kompost entlastet nicht nur die Umwelt, sondern versorgt die Bodenlebewesen und damit auch unseren Garten mit Nährstoffen und sorgt für Blüte und Frucht.

Verbreitet ist der Glaube: „Ich habe einen Komposthaufen, beschicke ihn regelmäßig mit Küchenabfall und Grasschnitt und streue den fertigen Kompost dann in den Garten, das wird wohl reichen!“ Leider falsch - das ist nur Deponie von Biomasse. Deshalb ein paar Hintergründe zu dem, was sich im Komposthaufen so tut:

Biomasse wird beim Kompostieren in der sogenannten Rotte von Bakterien, Pilzen und Kleinlebewesen zu pflanzenverfügbaren Nährstoffen abgebaut. Diese Lebewesen brauchen selbst aber gute Bedingungen, um arbeiten zu können. Wichtig für eine optimale Rotte ist das Verhältnis von Kohlenstoff zu Stickstoff, optimal wäre 25:1.

Wenn zu viel Laub eingebracht wird, das vor allem Kohlenstoff enthält, benötigen die Bodenlebewesen den vorhandenen Stickstoff, um das Laub abzubauen. Im fertigen Kompost ist dadurch kaum Stickstoff vorhanden, oft findet die Rotte aus Stickstoffmangel gar nicht statt! Grasschnitt dagegen bringt sehr viel Stickstoff ein, der ebenfalls nicht abgebaut werden kann und zu Fäulnis und Austritt von stinkendem Ammoniak führt.

Was tun?

Grundsätzlich gilt: Je unterschiedlicher die Ausgangsstoffe und je dünner sie am Komposthaufen aufgebracht sind, desto effizienter und schneller findet die Rotte statt und ergibt hochwertigen Kompost. Deshalb: Kohlenstofflieferanten Strauchschnitt, Stroh, Sägespäne, Laub und Co. zwischen dünnen Grasschnittschichten und Küchenabfällen einbringen und die Oberfläche waagrecht formen, damit genug Regenwasser ins Innere einsickern kann. Grobe Teile des „geernteten“ Komposts gleich in den neuen Komposthaufen geben; er erhält damit fast alle Starterkulturen.

Für das Zerkleinern des Strauchschnitts sowie das Durchsieben des fertigen Komposts gibt es leistungsfähige Geräte, die über Ihren Obst- und Gartenbauverein ausgeborgt werden können.

Auch die Gemeinde Thal verleiht im Umweltzentrum einen Elektro-Häcksler (380V).

Wolfgang Weingerl, Obst- und Gartenbauverein ◆



Foto - © Wolfgang Weingerl

Abenteuer vor der Haustür

Mit der Zielsetzung, die südsteirische Au- und Sumpflandschaft kennenzulernen, begab sich das SPORT- und ABENTEUER-Team Graz mit einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen auf eine außergewöhnliche Abenteuer tour. Unter dem Aspekt, Abenteuer vor der Haustür zu erleben, wurde das Projekt Dschungelcamp 2018 abgehalten.

Die bunt zusammengewürfelte Gruppe von Teilnehmern im Alter von 8 – 16 Jahren, welche sich erstmals bei einer Vorbesprechung für dieses Projekt kennengelernt hatte, erlernte Outdoortätigkeiten wie Feuer machen, Wasser filtern, Anfertigen von Improvisationswerkzeugen, Errichten und Ausbauen einer Lagerinfrastruktur sowie Bau einer Notunterkunft. Darüber hinaus wurden wichtige Outdoorthemen wie Teamtraining, Kameradschaft aber auch soziales Denken und Handeln aus erster Hand erlebt und gelebt.

Das Lagerleben - Leben im Tipi

Das Dschungelcamp, welches direkt in unserer unberührten Au am Flussufer aufgeschlagen wurde, war die ideale Voraussetzung, um Lagerleben aus erster Hand kennenzulernen. Während die Zelte der Kinder in indianischer Tradition einen Kreis bildeten, wurden im Lagermittelpunkt zwei originale Indianertipis aufgestellt. Die Tatsache, dass in diesen Zelten sowohl das Essen am Lagerfeuer zubereitet wurde und auch das gemeinschaftliche Lagerleben stattfand, war der Garant dafür, dass die Teilnehmer den Sinn des Feuers neu entdeckten.

Natur hautnah erleben

Neben dem Kennenlernen unserer typischen heimischen Sumpfpflanzen wurde den Teilnehmern

sowohl theoretisch als auch praktisch gezeigt, wie man sich im Indianerstil schleichend durchs Gelände bewegt. Diese Voraussetzung brachte es mit sich, dass das Fangen von Amphibien (Frösche und Lurche) sowie das Beobachten der heimischen Fischreiher und einer Bisamrattenfamilie zur täglichen Routine wurde. Sogar ein Ausflug auf eine von unserem Outdoortrainer Michi so genannte „Schlangeninsel“ zeigte, dass die bei manchen Teilnehmern typische Angst vor Schlangen unbegründet ist. Immerhin musste man fast dreißig Minuten lang regungslos im Wasser stehen, um einer prächtigen Würfelnatter beim Jagen nach Jungfischen zuschauen zu können. Das Erlebnis, dass man im Kanu sitzend mit der richtigen, lautlosen Paddeltechnik sich bis auf Armlänge an einen Hecht heranpirschen kann, war ein Highlight, das den Teilnehmern ewig in Erinnerung bleiben wird.

Teamtraining – soziales Lernen als Mittel zum Zweck

Tätigkeiten wie die Beschaffung von Feuerholz (immerhin konnte so mancher Baumstamm nur mit vereinten Kräften aus dem Fluss geborgen werden) aber auch eine gemeinsame Sumpfüberquerung zeigten den Teilnehmern, dass die Kräfte des Einzelnen bald erschöpft sind und dass manche Sumpfpassagen nur im Team zu bewältigen waren. Der Ausspruch: „Eine Kette ist so stark wie ihr schwächstes Glied,“ bekam für die Dschungelcamp Teilnehmer eine wichtige Bedeutung.



Mag. Veronika + Michael Kittler
Tel: 0316/67 17 55 o. 0681/81 42 91 42
www.sport-abenteuer-kittler.at

Mentale Stärke - die Kraft kommt aus dem Kopf

Beim abschließenden Dschungelparkour demonstrieren die Teilnehmer ihre in dieser Woche erlernten Fähigkeiten. Während die jüngeren Teilnehmer Aufgaben wie richtiges Rucksackpacken oder das Beherrschen der Schnitzregeln demonstrieren, überqueren die älteren im Expeditionsstil (mit Ge

päcktasche) schwimmend unseren liebgewonnenen Fluss. Beim abendlichen Lagerfeuer waren sich alle einig, dass man alles schaffen kann, wenn man es wirklich will.

Die begeisterten Rückmeldungen der Kinder sowie die Anfrage einiger Eltern motivierten uns dazu, dass es in der Outdoorsaison 2019 auch ein Dschungeltraining für Erwachsene geben wird. ◆



Fotos – © Sport + Abenteuer Team



Thal unter der Lupe

Fischteich oberhalb Apfelweg und Siedlung



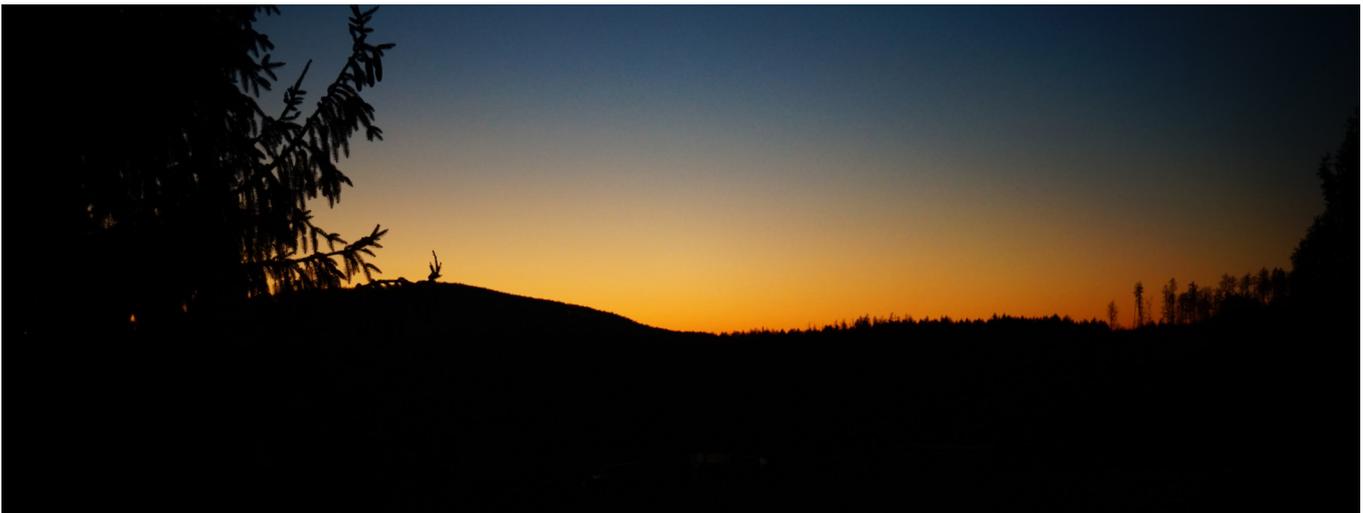
© Jasmin Haas

Blick in Richtung Winkel



© Kunigunde Beichler

Eben



© Gertraud Bernsteiner

Thalersee



© Julia Fave



© Willhelm Schuster